

Fortbildungen



ZIMMERMANN

Alles rund um die Wunde / Wundversorgung

- Dekubitusprophylaxe in der Pflege Seite 4
- Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden Seite 5
- Grundlagen der Wundversorgung und Wundbeurteilung Seite 6

Schmerzmanagement

- Akuter Schmerz Seite 7
- Chronischer Schmerz Seite 8

Mobilität

- Sturzprophylaxe Seite 9
- Umlagerungs- und Transfertechniken Seite 10
- Erhaltung und Förderung der Mobilität Seite 10

Ernährung

- Ernährungsmanagement Seite 11
- Schluckstörungen Seite 12

Weitere Schulungen

- Kontinenzförderung Seite 13
- Diabetes Mellitus Seite 14
- Portversorgung Seite 14
- Freiheitsentziehende Maßnahmen Seite 15
- Demenz Seite 16

Unsere Workshops

- Tracheostomaversorgung Seite 17
- Stomaversorgung Seite 17
- Kompressionsverband Seite 18
- Notfallsituationen in der Pflege Seite 18

- Preisregelung und Ansprechpartner Seite 19

**„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom.
Hört man damit auf, treibt man zurück.“**

Benjamin Britten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Fortbildungsinteressierte,

ein rasanter Wandel im Gesundheitswesen stellt die Pflege vor viele Herausforderungen. Um diesen gerecht zu werden und immer auf dem neusten Wissenstand zu bleiben, bieten wir Ihnen unsere Schulungen an. Praxisbezogen und zukunftsorientiert, geführt durch ein hochqualifiziertes Team der Firma Zimmermann.

Lebenslanges Lernen ist Teil der persönlichen Entwicklung. Durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen gewinnen Sie nicht nur Wissen und weitere Qualifikationen, sondern Sie werden zu einem Herzstück eines jeden Unternehmens.

Durch die Kombination von Erfahrung, Flexibilität und der Offenheit für Neues möchten wir Ihnen optimale Lösungen und neue Konzepte anbieten.

Nun freuen wir uns, den Zimmermann Fortbildungskatalog präsentieren zu dürfen. Hier können Sie sich für die passende Fortbildung entscheiden.

Wir freuen uns auf rege Rückmeldung! Sollte Ihnen etwas an Fortbildungsthemen fehlen, kontaktieren Sie uns.

Ihr Zimmermann-Team

Dekubitusprophylaxe in der Pflege



Die Entstehung eines Dekubitus gehört zu den größten Herausforderungen im pflegerischen Alltag mit bewegungseingeschränkten Personen. Wichtig ist somit eine frühzeitige Erkennung des Dekubitusrisikos.

Diese Schulung ist an dem Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ angelehnt und soll Ihnen Klarheit sowie Sicherheit in der täglichen Arbeit bringen.

Ziele

- Sie können Dekubitus einschätzen
- Sie kennen den Unterschied zwischen Dekubitus und einer feuchten Wunde
- Sie kennen Hilfsmittel zur Dekubitusprophylaxe und können diese anwenden

Inhalte

- Was ist ein Dekubitus und welche Kategorien gibt es
- Anatomie und Physiologie der Haut
- Auswahl der Hilfsmittel
- Dokumentation eines Dekubitus und rechtliche Folgen

Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden



Ohne Kenntnisse über die Grunderkrankung des Patienten kann man trotz bester therapeutischer Ansätze alles verschlimmern. In dieser Schulung werden deshalb die häufigsten Ursachen von chronischen Wunden vermittelt.

Ziele

- Sie bekommen einen Überblick über die Arten von chronischen Wunden
- Sie können diese beurteilen und dokumentieren
- Sie können den Betroffenen beratend zur Seite stehen

Inhalte

- Arten der chronischen Wunden: Dekubitus, Ulcus cruris, diabetischer Fußulcus
- Pflegerische Interventionen bei chronischen Wunden
- Instrumente zur Erfassung der Lebensqualität

Grundlagen der Wundversorgung und Wundbeurteilung



Vor allem chronische Wunden werden oft zu „never ending stories“. Die Versorgung dieser Wunden stellt sich oft als schwierig und langwierig heraus. Wenn man die Grundlagen der Wundversorgung verstanden hat, kann man mit den verschiedensten Wundmaterialien bessere Erfolge in der Wundheilung erzielen.

Ziele

- Sie können die Abläufe, die während der Wundheilung eine Rolle spielen, zuordnen

- Sie können die Wundversorgung korrekt dokumentieren
- Sie sind in der Lage eine Wundversorgung unter Berücksichtigung aller wichtigen Aspekte durchzuführen

Inhalte

- Anatomie und Physiologie der Haut
- Wundphasen
- Vorstellung verschiedener Wundauflagen
- Anforderungen der sachgerechten Dokumentation

Schmerzmanagement bei akuten Schmerzen



Akuter Schmerz ist ein unangenehmes Ereignis, der das Leben des Betroffenen sehr beeinträchtigen kann. Der Schmerz muss jedoch nicht immer ein Gegner sein. Er hat eine Warnfunktion und signalisiert uns, dass im Körper etwas nicht stimmt.

Ziele

- Sie wissen wie Schmerzen entstehen
- Sie können die akuten von chronischen Schmerzen unterscheiden
- Sie kennen die Möglichkeiten, Schmerzen zu lindern

Inhalte

- Risikoeinschätzung der Schmerzsituation und dazu geeignete Instrumente
- Grundlagen der Schmerztherapie
- Alternativen zu medikamentöser Therapie

Schmerzmanagement bei chronischen Schmerzen



Nach Meinung von Fachleuten wird chronischer Schmerz heute als eine eigenständige Krankheit betrachtet.

Manchmal sind die Ursachen der Schmerzentstehung schwer zu finden, was für Betroffene und deren Angehörige belastend sein kann. Der chronische Schmerz ist ein ständiger Begleiter, der das tägliche Leben stark beeinflusst.

Ziele

- Sie können den akuten von chronischen Schmerz unterscheiden
- Sie kennen die Möglichkeiten die Schmerzen zu lindern

- Sie wissen über die Zusammenarbeit eines multiprofessionellen Teams Bescheid

Inhalte

- Definition von chronischen Schmerzen
- Total Pain
- Physiologie und Psychologie der Chronifizierung
- Grundlagen medikamentöser und nicht medikamentöser Therapie
- Palliative Versorgung

Sturzprophylaxe



Jeder Mensch, der sich bewegt, trägt das Risiko in sich, zu stürzen, sei es durch Unachtsamkeit oder bei einer sportlichen Betätigung. Über dieses alltägliche Risiko hinaus gibt es aber Stürze, deren Ursache im Verlust der Fähigkeit liegt, einen Sturz zu vermeiden.

Durch gezielte Sturzprophylaxe ist es möglich eine sichere Mobilität des Patienten zu erhalten bzw. wieder herzustellen.

Ziele

- Sie wissen, welche Faktoren bei Sturzentstehung eine Rolle spielen
- Sie können geeignete Maßnahmen zur Sturzprophylaxe auswählen und entsprechend den Maßnahmenplan erstellen

Inhalte

- Vorstellung der Risikofaktoren
- Auswahl geeigneter Hilfsmittel für Sturzprophylaxe
- Kraft und Balancetraining
- Rechtliche Grundlagen der Dokumentation

Umlagerungs- und Transfertechniken

Die Bewegungsfähigkeit hat für die Gesundheit eines Menschen große Bedeutung. Mangelnde Bewegung erhöht das Risiko für Folgeschäden wie z.B. Kontrakturen. Bei der Dekubitusprophylaxe spielt eine regelmäßige Positionierung von immobilen Pflegebedürftigen eine Rolle. Die Lagerung ist eine schwere körperliche Arbeit. Zur eigenen Gesundheitserhaltung ist dabei das rückschonende Arbeiten sehr wichtig. Unter zeitlichem Druck fallen viele Pflegekräfte schnell wieder in das ungesunde Bewegungsmuster zurück.

Ziele

- Sie können Lagerungstechniken korrekt anwenden
- Sie arbeiten rückschonend

Inhalte

- Der Pflegealltag – rückengerecht arbeiten
- Arbeitsplatzgestaltung
- Vorstellung von Lagerungstechniken
- Einsatz von Hilfsmitteln

Erhaltung und Förderung der Mobilität

Bewegung und Mobilität sind die grundlegenden Voraussetzungen für den Erhalt der Selbständigkeit. Somit ist systematische Förderung von Mobilität als zentrales Ziel pflegerischer Professionalität verankert.

Ziele

- Sie kennen Hilfsmittel zur Förderung der Mobilität und können diese sachgerecht umsetzen

- Sie verfügen über Beratungskompetenzen

Inhalte

- Bedeutung von Bewegung im Alltagsleben
- Edukation der Betroffenen und Angehörigen
- Grundlagen der Dokumentation

Ernährungsmanagement



Essen ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen. Es ist mit Genuss und vielen Erinnerungen verbunden – ein Teil des sozialen Lebens. Mit dem Alter ändern sich jedoch unsere Gewohnheiten. Geschmack- und Geruchssinn reduzieren sich. Durst und Hungergefühl werden immer weniger. Auch Krankheiten führen dazu, dass die Bedürfnisse und Gewohnheiten sich ändern.

Ziele

- Sie können Mangelernährung erkennen und vorbeugen
- Sie können den Grundumsatz und Energiebedarf berechnen
- Sie können Ernährungs- und Flüssigkeitsgabe den Bedürfnissen anpassen

Inhalte

- Ursachen der Mangelernährung
- Maßnahmen zur Vorbeugung von Mangelernährung
- Grundlagen enteraler Ernährung, sowie Trinknahrung
- Screeninginstrumente

Schluckstörungen



Schlucken ist ein komplexer Vorgang, der bis zu 1500-mal am Tag durchgeführt wird. Durch Schlucken führen wir unserem Körper Flüssigkeiten und Nahrung zu.

Eine Schluckstörung kann die Lebensqualität massiv beeinträchtigen, sowie gefährliche, ja lebensbedrohliche Komplikationen (z. B. Lungenentzündung) verursachen.

Pflegekräfte und Angehörige von Betroffenen müssen sich täglich mit dieser Situation auseinandersetzen. Es herrscht viel Unsicherheit im Umgang mit schluckgestörten Patienten.

Ziele

- Sie können Schluckstörungen erkennen
- Sie können die Ernährung und Flüssigkeitsgabe den Bedürfnissen anpassen

Inhalte

- Anatomie und Physiologie des Schluckvorgangs
- Ursachen und Symptome der Dysphagie
- Übungen bei Schluckstörungen
- Pflegerischer Umgang mit Schluckstörungen
- Aspiration

Kontinenzförderung



Ein häufiges Problem im Bereich der Versorgung von pflegebedürftigen Personen ist die Harninkontinenz. Zu Beginn häufig nur die Tröpfcheninkontinenz, bei der die Versorgung mit einfachen Einlagen aus den Drogeriemärkten durchaus ausreichend ist. Später dann die komplette Inkontinenz, sowohl von Stuhlgang als auch von Urin.

Inkontinenz ist häufig ein sensibles Thema, welches zu einer persönlichen Belastung führen kann.

Ziele

- Sie verfügen über Beratungskompetenzen
- Sie kennen Inkontinenzprofile und können passende Produkte anbieten

Inhalte

- Anatomie und Physiologie des Harnsystems
- Inkontinenzprofile
- Hilfsmittel
- Maßnahmen zur Kontinenzförderung

Diabetes mellitus

Wer an Diabetes leidet, sollte nicht nur in der Lage sein Medikamente richtig einzunehmen oder Insulin zu spritzen, sondern man sollte auch in der Lage sein Folgeerkrankungen vorzubeugen, wie beispielsweise eine Polyneuropathie oder einen diabetischen Fuß.

Ziele

- Sie kennen Unterschiede zwischen Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2
- Sie verfügen über Beratungskompetenzen
- Sie kennen die Standards zu BZ-Messung und Insulingabe

Inhalte

- Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten bei Diabetes
- Therapiemöglichkeiten
- Ernährungsberatung
- Präventionsmaßnahmen

Portversorgung

Noch vor einigen Jahren war der Port in der ambulanten Versorgung ein Exot. Mittlerweile erhält die parenterale Nahrungsversorgung einen immer größeren Einzug in die ambulante Versorgung von schwerstkranken Personen zu Hause oder in den Pflegeheimen und gehört zum Alltag.

Ziele

- Sie gewinnen einen Überblick in die Portversorgung
- Sie gewinnen Sicherheit bei dem Umgang mit den Port

Inhalte

- Anatomische Begebenheiten
- Aufbau eines Portsystems
- Beobachtung von Auffälligkeiten
- Möglichkeiten der Risikoeinschätzung / Komplikationen
- Pflege bei implantiertem Portsystem mit Portnadel / Portpunktion

Freiheitsentziehende Maßnahmen



Freiheitsentziehende Maßnahmen stellen ein ernstes Problem für Pflegeeinrichtungen, für rechtliche Betreuer und auch für die Angehörigen der Betroffenen dar. Oft herrscht Unsicherheit welche Maßnahmen genehmigungspflichtig sind und welche nicht.

Ziele

- Sie gewinnen Entscheidungs- und Handlungskompetenzen zur Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen
- Sie bekommen Argumentationshilfen zur Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen

Inhalte

- Unterschiedliche Arten der Freiheitsentziehenden Maßnahmen
- Genehmigungspflicht durch das Gericht
- Rechtliche Grundlagen einer Genehmigungsprüfung
- Alternativen

Demenz



Eine Demenzerkrankung geht mit Veränderungen in den Bereichen Kommunikation, Interaktion und auch Beziehungsgestaltung einher. Um mit dem Krankheitsbild umgehen zu können, den besonderen Bedürfnissen der Erkrankten und deren Angehörigen gerecht zu werden, aber auch um sich selbst vor Überforderung zu schützen, sind grundlegende Krankheitskenntnisse unverzichtbar.

Ziele

- Sie entwickeln ein Verständnis für Pflege mit personenzentrierter Haltung
- Sie können fachgerecht und individuell die Inhalte des Expertenstandards umsetzen

Inhalte

- Das Krankheitsbild, was ist überhaupt eine Demenz? Was Alzheimer?
- Ursachen, Diagnostik und Behandlung
- Umgang mit Demenzkranken
- Bindung und Beziehung

Tracheostomaversorgung

Theoretischer Teil

- Anatomie und Physiologie
- Indikationen
- Arten der Tracheostomie
- Vorstellung verschiedener Kanülen und Zubehör
- Kanülenwechsel und was zu beachten ist
- Absaugen eines tracheotomierten Patienten und was dabei zu beachten ist

Praktischer Teil

- In diesem Teil werden gewonnene Erkenntnisse an einem Modell geübt. Es besteht Möglichkeit die Erfahrungen auszutauschen.

Stomaversorgung

Theoretischer Teil

- Anatomie und Physiologie
- Arten der Stoma
- Indikationen
- Stomaversorgungsmaterialien
- Patientenedukation

Praktischer Teil

- Es werden verschiedene Produkte präsentiert und es besteht die Möglichkeit über eigene Erfahrungen zu sprechen.
- Praktische Übungen an einem Modell.



Kompressionsverband

Theoretischer Teil

- Physiologie der Venen
- Krankheitsbilder
- Indikationen für einen Kompressionsverband
- Kompressionsbinden / Arten und Klassen
- Patientenedukation

Praktischer Teil

- Es werden verschiedene Anlegetechniken gezeigt und was dabei zu beachten ist. Es werden Tricks und Tipps bei der Wundversorgung in Verbindung mit Kompressionstherapie geteilt.

Notfallsituationen in der Pflege

Theoretischer Teil

- Gesetzliche Lage
- Häufigste Notfallsituationen in der Altenpflege
- Vitalwerte: Ermittlung

Praktischer Teil

- Von Theorie in die Praxis: stabile Seitenlage wird geübt. Wie kann ich erkennen ob jemand meine Hilfe braucht?
- Es werden verschiedene Verbandstechniken gezeigt, je nach Situation und Verletzungsart.

Preisregelung und Ansprechpartner

Aufgrund der gesetzlichen Regelung §299 StGB und §128 Abs. 2 SGB V müssen wir Ihnen die Schulungen berechnen, um nicht in den Verdacht der Korruption zu kommen. Ein entsprechendes Angebot lassen wir Ihnen gerne zukommen.

Unsere Fortbildungen dauern in der Regel 90 Min.

Für jede Veranstaltung werden, im Rahmen der freiwilligen Registrierung für beruflich Pflegende, Fortbildungspunkte beantragt.

Alle Teilnehmer bekommen ein Zertifikat über den Besuch der Fortbildung ausgestellt.



Bei Interesse an einer Schulung erreichen Sie uns unter:

Telefonnummer: 09421 8007 480 oder
per Email: schulungsorganisation@zimmermann-vital.de

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Z Versorgungsbereich

Hauptbetrieb

Bahnhofstraße 20

94315 Straubing

Telefon 09421 8007-0

www.zimmermann-vital.de



Sicher. Mobil. Diskret.
samedo.de

Jetzt auch
online!



● Zimmermann Standorte

Unsere Standorte

Karmelitenplatz 10
93326 Abensberg
Telefon 09443 5248

Torstraße 6
93444 Bad Kötzing
Telefon 09941 4343

Bahnhofstraße 18
94327 Bogen
Telefon 09422 6555

Janahof 2
93413 Cham
Telefon 09971 99647-0

Graflingerstraße 135
94469 Deggendorf
Telefon 0991 37022-0

Veilchengasse 15
(im Degg's)
94469 Deggendorf
Telefon 0991 28099345

Geratsberger Str. 9a / 9b
84130 Dingolfing
Telefon 08731 71814

Industriestraße 14a
84030 Ergolding
Telefon 0871 1439360

Seestraße 2
85757 Karlsfeld
08131 5009-0

Medipark 2
83088 Kiefersfelden
08033 3065-0

Viehmarktstraße 4
94405 Landau
Telefon 09951 59439

Mühlenstraße 3
84028 Landshut
Telefon 0871 9658587-0

Klinikum Landshut
Robert-Koch-Straße 2
84034 Landshut
Telefon 0871 9751025 0

Abensberger Str. 50
84048 Mainburg
Telefon 08751 2233

Steinrainer Straße 9
84066 Mollersdorf-Pfaffenberg
Telefon 08772 239

Bahnhofstraße 29
85375 Neufahrn
Telefon 08165 93533

Vorstadt 3
92431 Neunburg v. W.
Telefon 09672 9268080

Regensburgerstraße 13
93073 Neutraubling
Telefon 09401 5269672

Friedenstraße 14
93053 Regensburg
Telefon 0941 46291000

Kumpfmüllerstraße 9
93049 Regensburg
Telefon 0941 280925-0

Nibelungenplatz 4
94032 Passau
Telefon 0851 8519333-0

Schützenstraße 16c
84137 Vilsbiburg
Telefon 08741 3973

Stadtplatz 9
94474 Vilshofen
Telefon 08541 969555-0

Angerstraße 30
94227 Zwiesel
Telefon 09922 500487-0

Bilder: Fotolia, Adobe Stock - Stand 12/2018

ZIMMERMANN

Gesellschafter der
NETWORKCARE